

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Botsen im Orts- u. Nachbar-
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,
ausserhalb desselben M. 1.35,
kass. Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 43.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pf.
Rosenblätter 10 Pf., die klein-
spaltige Gurmondzelle.
Reklamen 15 Pf. die
Petitzelle.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Fremdenliste
nach Vereinbarung.
Telegraphen-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 248.

Samstag, den 23. Oktober 1909.

26. Jahrgang.

Poliales.

Wildbad, 23. Oktober. In einem Artikel des „Stuttgarter Tageblattes“ wurde jüngst so recht geschilbert, mit welchem Interesse man verschiedener Orts dem Wintersport entgegen sieht; wie hier und dort Neuerungen getroffen werden, das Sportgebiet zu vergrößern und zu verschönern. Auch für unser Wildbad wäre es jetzt an der Zeit, den Wintersport vorzubereiten und zu verbessern. Eine dankbare und lohnende Arbeit zugleich, wäre es für unsere Stadtverwaltung; da endlich die Bergbahn, deren Betrieb ja vom 1. Januar ab in Händen der Stadt liegt, sich eines noch weit größeren Zuspruchs erfreuen würde und dabei auch die Einnahmen derselben gewiß namhaft vergrößerten. Zweitens aber würde auch schließlich der Fremdenzug für unser Wildbad in den Wintermonaten besser gehoben; und drittens würde sich die Stadtverwaltung durch Mehraufwendungen für den Wintersport den Dank aller Sportfreunde erwerben.

Der Herbstwind weht durchs Land; überall raschelt härres Laub. Unwillkürlich schauert man zusammen, wenn

der Herbstwind mit vollen Backen vom Norden her bläst. Schnell, ja fast zu schnell ist der Herbst gekommen und mit ihm allerlei Neuanschaffungen. Daher geht auch jetzt ein neuer, frischer Zug durch die ganze Geschäftswelt. Wärmere Kleider müssen angeschafft werden, hier und dort fehlt etwas, was der Sommer mit seinen schönen Tagen entbehrlieh machte. Für die Geschäftsleute ist es jetzt an der Zeit mit der Kundschaft neue Beziehungen anzuknüpfen und der beste Weg zu diesem Zwecke ist daher wohl das Zeitungsinserat. „Am des Lichtes gesell'ge Flamme, sammeln sich die Hausbewohner“ und in dem trauten Familien-Stilben fehlt wohl selten eine Zeitung, die von A. bis Z. sorgfältig durchstudiert wird. Natürlich wird dieses und jenes besprochen und nicht am wenigsten finden wohl die inserierenden Geschäfte Berücksichtigung. Daher sollte kein moderner, vorwärtsstrebender Geschäftsmann versäumen, den wichtigen Reklame-Faktor, — das Zeitungsinserat — zur Mithilfe zum flotten Geschäftsgang heranzuziehen. Unser weitverbreitetes Blatt, das in allen Kreisen gelesen wird, bietet günstige Gelegenheit zum Inserieren.

In diesem Jahr feiert Deutschland und mit ihm die gesamte Welt die 150. Wiederkehr des Geburtstages

Friedrich Schillers, des idealsten Dichters aller Zeiten. Seine Werke werden im Volk heilig gehalten, sie leben in eines Jeden Herzen und nähren die Flamme der Sehnsucht nach Großem, Schönem, Edlem. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Sammlung, die nur Lieblingsstellen aus Schillers Gedichten und Dramen bietet, also vom Schönen das Schönste, eine begeisterte Aufnahme finden wird. Eine solche Sammlung ist soeben unter dem Titel „Schiller, mein Begleiter“, der „Lebensfreude“ 5. Bd., ausgewählt von P. J. Zenger im Verlag von P. J. Zenger, Köln a. Rh. erschienen (160 Seiten 11 Oktav, in elegantem Leinenband M. 1.—) Man merkt dieser Auswahl auf den ersten Blick an, daß ein begeisterter Anhänger Schillers sie getroffen hat. — Das reizend ausgestattete Büchlein bedeutet unbedingt eine wertvolle Bereicherung der schönegeistigen Literatur.

Druck und Verlag der Bernh. Lofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur E. Reinhardt, daselbst.

Wildbad.

Zur Feier unserer

Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 23. Oktober 1909,
in das **Schwarzwald-Hotel** freundlichst ein und bitten,
dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Karl Buck

Luise Rapp

Tochter des Badieners Rapp.



Fodern :: Joppen



:: für Knaben u. Herren ::
in verschiedenen Fassons;
von M. 3.20 bis M. 17.00 — neu eingetroffen!

Ebenso empfehle mein großes Lager

Wettermäntel (Pelertinen), **Sports-Anzüge**
für jedes Alter staunend billig.

Ph. Bosch, :: Hauptstraße :: Wildbad.

Wilh. Treiber, Herrengasse 17, Wildbad.

— empfiehlt folgende Vorrat: —

1 Posten Herren-Cheffreanz-Schnürstiefel,
Nr. 40—46, pr. Paar M. 10.50;

1 Posten Herren-Bozal- und Cheffreanz-
Schnürstiefel, — Goodyear Welt, Rahmen
genäht, — Nr. 40, 41, 43 bis 46, pr. Paar
M. 13.50.

1 Posten Juchten-Bergstiefel, Nr. 40—47, pr. Paar M. 12.50.
Bestellungen auf Samaschen in Loden und Leder nehme ich
ebenfalls entgegen.

Eine schöne sommerliche Wohnung

von 2—3 Zimmer mit Veranda
Küche und Zubehör hat sofort
oder bis 1. Januar zu vermieten.
Wer, sagt die Expedition dieses
Blattes. [236]

Gesucht

ein braves, fleißiges
Mädchen
fürs Haus, auf 1. November.
Näheres in d. Exped. [235]

Beteiligung!

Ich suche mich mit größerem
Kapital an gut gehenden Fabrik-
oder Handelsgeschäft still oder
aktiv zu beteiligen.
Ausführliche Offerten unter
Kapitalist; Hauptpostlagernd
Frankfurt a. M. erbeten. [234]

!! Gewinnspiel !!

Garantiert Ziehung nächste
:: Woche. ::

Ostheimer-Geldlose 1 Mark.
beste Geldlotterie, 1369 Geld-
gewinne, M. 15000 Haupt-
treffer, 13 fort. Lose 12 M.
1369 Geldgewinne.

Bettenkofferlose 1 M. 10 Pf.

Alylose 2 M.

Berlinerlose 1 M.,
Haupttreffer 54000 M.

Weimarlose 1 M.

2 Münsterbaulose 4 M.
auf 2 Lose 1 Treffer.

Wormserlose 3 M.

Sanitätslose 1 M.

Ragolderlose 1 M.

Zenaerlose 1 M., ab 11 Original-
lose mit 11 Listen franco, womit
es 264000 M. gewonnen werden
können unter Garantie eines Ge-
winnes nur 18 M.

Schon 41 Haupttreffer verkauft,
2 mal 100,000 M., 75,000 M.
u. c. c. c. versendet

C. Breitmeyer,

Generalagent, Stuttgart,
Hauptstätterstr. Telefon 1340.

5500

not. begl. Zeugnisse von Krizten
und Privaten beweisen, daß

Kaisers

Brust-Karamellen
mit den drei Tannen.

Husten

Heiserkeit, Verschleimung
Katarrh, Krampf- und
Reuchhusten am besten be-
seitigen. — Paket 25 Pf.,
Dose 50 Pf.

Kaiser's Brust-Extrakt
Kleiner
Pfl. feinschmeckend. Walz Extrakt.
Dafür Angebotenes weise nach. ::
Verides zu haben bei:
Dr. C. Metzger, Kgl. Hofapoth.,
Hans Grundner vorm. Anton
Heinen. Wildbad.

Weisse Damen-

Wäsche

mit Stickerei und Festongarnitur,
Senden, Beinleider, Nacht-
jaken, Anstandsbröcke, Unter-
taillen werden billig abgegeben.

E. Weinbrenner,
Wildbad. — König-Karlstraße 178.

1 Ladentisch mit
Marmorplatte
1 Schaufensterge-
stell
1 Warenschrank

noch wie neu, hat billig abzugeben,
G. Treiber, Bäckermeister.

**Zelbigemachte
Siermudeln**

empfiehlt **Chr. Batt.**

Liederkrantz Wildbad.

Samstag, 23. d. M.
abends 8 Uhr,
beginnen wieder die regelmäßigen
Singstunden

an diesem Tag im
Gasthaus zur Eisenbahn
Alle Säger kommen! Stimm-
begabte Neueintretende erwünscht.

Der Vorstand.
N.B. Die fehlenden Sing-
hefte und Bücher mitbringen,
damit in dieselben die Neuans-
gaben des „Schwäb Sängerbundes“
eingeheset werden können.
D. C.

80 bis 250 Franken
können Personen jed. Standes mitl.
ohne Berufstörung den Neben-
werb, leichte häusl. schriftl. u.
gewerbl. Arbeiten verdienen. Wer
noch einem solch. Einkommen strebt,
schreibe sof. an das „Erwerbs-
Institut Poultaire“ Garouge-
Gendvo (Schweiz). Hunderte d.
best. Dankschreiben.

Haben Sie

die Absicht, d. allemeuest., sich
bequemsten u. billigsten Hygien.
Artikel der Gegenwart. D.R.P.,
zu kaufen, dann wenden Sie
sich vertrauensvoll an
J. Kitterer, Eumishofen,
(Schweiz). — Eine einmalige
Ausgabe u. Sie haben Ruhe
:: für immer! ::

Unterröcke

aus Tuch, Halbtuch, Flanel, Moire
u. c., mit reicher Treffen- und Soutage-
Garnitur, alle Farben, von M. 1.95
ab.

E. Weinbrenner,
König-Karl-Str. 178.

Evang. Gottesdienste.

20 S. nach Trin.
Borm. 1/10 Uhr Predigt: Stadt-
pfarrer A u. c.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den
Söhnen: Stadtpfarr Wild.
Abends 1/8 Uhr Bibelstunde: Der-
selbe.



Die badischen Landtagswahlen

haben in 36 Wahlbezirken schon am ersten Wahltag eine Entscheidung gebracht. Es wurden gewählt 21 vom Zentrum, 10 Sozialdemokraten, 4 Nationalliberale, 1 Demokrat (Vogel-Mannheim). In 37 Bezirken sind Stichwahlen erforderlich, an denen die verschiedenen Parteien relativ ziemlich gleichmäßig beteiligt sind. Im Jahre 1905 hatte das Zentrum am ersten Wahltag 28 Mandate in Händen (heute nur 21) und gewann, dank der Großblockpolitik, die auch für die bevorstehenden Stichwahlen sehr zu empfehlen ist, keinen weiteren Sitz mehr, die Freisinnigen und Nationalliberalen gewannen 1905 am ersten Wahltag zusammen 16 Sitze, (14 Nationalliberale, 2 Demokraten), heute 5, (4 Nationalliberale, 1 Demokrat), die Sozialdemokraten 5 heute 10 und die Konservativen einen, heute keinen. Auf demokratischer Seite stehen Beneden-Konstanz, Muser-Offenburg, Hummel-Triberg und Heimbürger-Lahr, auch Hoffmann-Bruchsal in aussichtsreicher Stichwahl. Es wird sich jetzt vor allem darum handeln, ob für die Stichwahlen ein Abkommen gegen Rechts zustande kommt. Gelingt dies, dann wird es möglich sein, eine liberal-konservative Mehrheit im neuen badischen Landtag zu verhindern.

Für die im Baden vollzogenen Wahlen zur Zweiten Kammer gilt auf Grund des Wahlgesetzes vom 24. August 1904, daß gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigt hat. Hat keiner der in einem Wahlkreis aufgestellten Bewerber die absolute Mehrheit, so erfolgt ein zweiter Wahlgang, an dem alle die Kandidaten teilnehmen können, die wenigstens 15 pEt. der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt haben. Im zweiten Wahlgang entscheidet dann die relative Mehrheit, d. h. wer die meisten Stimmen erhält, ist gewählt. Das ganze Land ist in 73 Wahlkreise eingeteilt. Es befehen im alten Landtag: Zentrum 28, Konservative 3, Bund der Landwirte 1, Nationalliberale 23, Demokraten 5, Freisinnige 1, Sozialdemokraten 12 Mandate.

Achern-Bühl: Lott-Achern (Nat.) 612, Rüdellroffen (Ztr.) 2137, Marzloff-Baden (Soz.) 792. — Gewählt: Rüdell.

Baden-Stadt: Schmid (Ztr.) 1253, Köstlin (ntl.) 1114 St. — Stichwahl.

Bonnendorf-Waldshut: Wittemann (Ztr.) gewählt.

Bretten-Bruchsal: Schmidt (natl.) 1582, Böttger (Soz.) 1098, Schmidt (B. d. L.) 2420. — Stichwahl. Bruchsal-Stadt: Hoffmann (Dem.) 918 St., Wiedemann (Ztr.) 1189 St., Willi (Soz.) 276 St. — Stichwahl.

Bruchsal-Land: Hegelmaier (Ztr.) gewählt.

Bruchsal-Durlach: Kurz (Soz.) 2363, Reiff (konj.) 1583 St. — Stichwahl.

Buchen-Abelsheim: Knebel (Ztr.) gewählt.

Bühl-Baden: Schmudt (Ztr.) gewählt.

Borberg-Abelsheim: Hermann (konj.) 2547, Reiser (natl.) 344 St. — Stichwahl.

Breisach-Emmendingen: Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.) gewählt.

Donaueshingen-Engen: Hilbert (natl.) 2820, Schmid (Ztr.) 2330 St. — Stichwahl.

Durlach-Stadt: Weber (Soz.) gewählt.

Durlach-Etlingen: Stichwahl Müller (Soz.) und Bierich (konj.).

Emmendingen: Pfefferte (natl.) 1718, Brumbach (Soz.) 1249 St. — Stichwahl.

Engen-Konstanz: Stichwahl zwischen Schmidt (natl.), Giesler (Ztr.) und Korn (Soz.)

Etlingen-Kastatt: Stichwahl zwischen Belzer (Ztr.) und Schwall (Soz.)

Ettenheim-Emmendingen: Henninger (Ztr.) gewählt.

Winkelmann (natl.) 746 St., Engler (Soz.) 789 St. — Stichwahl.

Freiburg-Stadt II: Heisler (Ztr.) 1634, Hälsmann (natl.) 862 St., Krüder (Soz.) 1212 St. — Stichwahl.

Freiburg-Stadt III: Hauser (Ztr.) 1161 St., Göhring (natl.) 1348 St., Grumbach (Soz.) 482 St. — Stichwahl.

Freiburg-Emmendingen: Schäler (Ztr.) gewählt.

Karlsruhe-Stadt I: Frank (Soz.) gewählt.

Karlsruhe-Stadt II: Rebmann (natl.) 1692

Karlsruhe-Stadt III: Frühauf (Ztr.) 1848

Karlsruhe-Stadt IV: Koll (Soz.) gewählt.

Karlsruhe-Land: Reck (natl.) 1870, Links (Soz.) 1622, Kammerer (Konf.) 1625. — Stichwahl.

Lörrach-Stadt: Rösch (Soz.) 855 St., Sutter (Ztr.) 447 St., Kling (natl.) 311 St., Böhrer (Ztr.) 309 St., Veit (chrstl.-Soz.) 68 St. — Stichwahl.

Heidelberg I: Stichwahl zwischen Rohrburst (ntl.) und Maier (Soz.).

Heidelberg II: Rausch (Soz.) 2214, Koch (lib.) 1321, Schneider (konf.) 1376 St. — Stichwahl.

Heidelberg-Wiesloch: Kalkschmidt (ntl.) 1320, Pfeiffle (Soz.) 2215, Schmidt (Konf.) 1384. — Stichw.

Heidelberg-Land-Eberbach: Quenzler-Heidelberg (Nat.) 1309, Kaufmann-Roggenau (Freis.) 601, Maier-Heidelberg (Soz.) 1502, Reichwein-Schönaun (Konf.) 956. — Stichwahl.

Kehl: Sängler (natl.) gewählt.

St., Slevoigt (Mittelst.) 814 Willi (Soz.) 2046 St. — Stichwahl.

St., Bergmann (Mittelst.) 815 St., Geck (Soz.) 1260 St. — Stichwahl.

Konstanz: Federspiel (Ztr.) 992 (Verlust von etwa 400 Stimmen), Beneden (Dem.) 987 St., Lohr (natl.) 861 St., Koll (Soz.) 462 St. Es wird Stichwahl stattfinden zwischen Federspiel, Beneden und Lohr.

Konstanz-Stockach: Buchner (Ztr.) gewählt.

Lahr-Stadt: Kunzer (natl.) 905 St., Konjoch (Soz.) 974 St., Häfner (Ztr.) 198 St. — Stichwahl.

Lahr-Land-Offenburg-Land: Dr. Heimbürger-Karlsruhe (Dem.) 2156, Geck-Offenburg (Soz.) 1235, Schnebel-Fehrenheim (Konf.) 2103. — Stichwahl.

Lörrach-Land: Breitenfeld (Soz.) 1615 St., Geradewohl (Ztr.) 960 St., Obkircher (natl.) 1321 St., Senger (Ztr.) 223 St., Gerwig (B. d. L.) 164 St. — Stichwahl.

Mannheim I: Weiß (Soz.) ist mit 29 127 St. gewählt, Anselm (Dem.) 928 St., Schenk (Ztr.) 526 St. In diesem Wahlkreis stimmten 95 Proz. ab.

Mannheim II: Kramer (Soz.) ist mit 2800 St. gewählt, Danziger (Freis.) 817 St., Gulden (Ztr.) 428 St.

Mannheim III: Vogel (Dem.) ist mit 1590 St. gewählt, Verber (Soz.) 1018 St., Müller (Ztr.) 404 St.

Mannheim IV: König (natl.) 2417 St., Geck (Soz.) 1981 St., Karl (Ztr.) 581 St. Nachwahl zwischen dem nationalliberalen und sozialdemokratischen Kandidaten.

Mannheim V: Sähling (Soz.) ist mit 3139 St. gewählt, Benziger (natl.) 914 St., Koll (Ztr.) 789 St.

Mannheim-Schwepingen: Bechthold (Soz.) gewählt.

Rehkirch-Stockach: Bauer (Ztr.) 2535, Weißhaupt (natl.) 2703 St. — Stichwahl.

Mosbach: Vielbauer (natl.) 1382, Bauschbach (L.) 2507 St. — Stichwahl.

Müllheim-Lörrach: Roger (natl.) gewählt.

Neustadt-Triberg: Duffner (Ztr.) gewählt.

Oberkirch-Offenburg-Land-Achern: Wildemer-Appenweier (Nat.) 1352, Geppert-Kappelwindel (Ztr.) 2275, Trinks-Karlsruhe (Soz.) 673. Geppert. — Gewählt.

Offenburg-Stadt: Simmler (Ztr.) 945 St., Muser (Dem.) 772 St., Konjoch (Soz.) 682 St. — Stichwahl.

Offenburg-Land-Kehl: Marzloff (Nat.)

Freiburg-Stadt I: Fehrenbach (Ztr.) 1484 St., 427, Morgenthaler-Fautenbach (Ztr.) 2778, Geck (Soz.) 1340. — Gewählt: Morgenthaler.

Forzheim-Stadt I: Wittum (natl.) 1308 St., Obenwald (Ztr.) 878 St., Trunk (Ztr.) 247 St., Dörter (Soz.) 1816 St. — Stichwahl.

Forzheim-Stadt II: Geck (Soz.) gewählt.

Forzheim-Land: Stodinger (Soz.) gewählt.

Fullendorf-Ueberlingen: Weißhaupt (Z.) gewählt.

Kastatt-Stadt: Gräfinger (Ztr.) 428 St., Niederbühl (natl.) 356 St., Vogel (Dem.) 276 St., Koll (Soz.) 472 St. — Stichwahl.

Kastatt-Baden: Stichwahl zwischen allen Parteien, bisher Ztr.

Säckingen-Schopfheim: Matt (natl.) 1906, Dieterle (Ztr.) 2166, Jentobel (Soz.) 1034. — Stichwahl.

Schopfheim-Schönaun: Leonhardt-Weitenau (Nat.) 1481, Dr. Knobler-Lörrach (Dem.) 371, Müller-Schopfheim (Soz.) 1492, Bollmer-Schwand (B. d. L.) 1324. — Stichwahl.

Sinsheim: Neuwirth (natl.) gewählt.

St. Blasien-Waldshut: Schmidt-Rheinheim (Nat.) 1140, Muser-Offenburg (Dem.) 627, Blümmel-Waldshut (Ztr.) 2472, Engler-Freiburg (Soz.) 528. — Gewählt Blümmel.

Tauberbischofsheim: Dr. Schofer (Ztr.) gewählt.

Staufen-Schönaun: Kopf (Ztr.) gewählt.

Schwepingen: Karl (konf.) 1668 St., Kahn (Soz.) 1975 St., Klein (natl.) 694 St., Jhrig (Dem.) 645 St. Nachwahl zwischen Karl und Kahn.

Schopfheim: Stichwahl zwischen Bollmer (konf.), Weibenaun (natl.) und Müller (Soz.)

Triberg-Billingen: Staiger (konf.) 1745, Gummel (Dem.) 1649 St. — Stichwahl.

Billingen-Donaueshingen: Gurlacher (Z.) gewählt.

Waldkirch-Freiburg: Reinhardt (Z.) gewählt.

Wertheim-Tauberbischofsheim: Neuhaus (Ztr.) gewählt.

Weilheim: Müller (natl.) ist gewählt.

Weinheim: Müller (natl.) 2588 St., Seufert (Soz.) 1659 St., Merg II (Ztr.) 700 St. — Stichw.

Wiesloch-Bruchsal: Frhr. v. Wenningen (Ztr.) gewählt.

Wolfsach-Offenburg-Land: Dr. Heimbürger-Karlsruhe (Dem.) 260, Seuber-Gengenbach (Ztr.) 2881, Geck (Soz.) 989, Sängler (Nat.) 142. — Gewählt: Seuber.

Rundschau.

Die Landtagswahl in Sachsen.

Die zum erstenmal nach einem neuen, nicht sehr liberalen Wahlgesetz erfolgte, hat den Sozialdemokraten einen großen Erfolg gebracht. Es sind bis jetzt gewählt, 14 Konservative, 4 Nationalliberale, 16 Sozialdemokraten. In den 57 Stichwahlen, die nötig werden, sind die Konservativen an 10, die Mittelständler an 2, die Reformen an 1, die Bauernbündler an 3, die Nationalliberalen an 29, die Freisinnigen an 9, die Sozialdemokraten an 53 beteiligt. Die bisherige Kammer bestand aus 82 Mitgliedern, die sich aus 46 Konservativen, 31 Nationalliberalen, 3 Freisinnigen, 1 Reformen und 1 Sozialdemokraten zusammensetzten. Die Sozialdemokraten haben also schon im ersten Wahlgang 15 Mandate hinzugewonnen.

Die geistliche Schulaufsicht in Baden.

Zu den kürzlich aus der „Breisgauer Zeitung“ auch hier wiedergegebenen Mitteilungen über den Entwurf eines neuen Elementarunterrichtsgesetzes, wonach ein Wiederaufleben oder eine Refonstrierung der geistlichen Schulaufsicht in bedrohliche Nähe gerückt scheint, bringt jetzt die „Karlsruher Zeitung“ eine halbamtliche Erklärung folgenden Wortlautes:

„Mein . . . aber es war so schrecklich, die lange, finstere, einsame Zeit, wo ich dachte . . . und jetzt ist alles so schön, jetzt sind wir wieder die alten Freunde und ich bin so glücklich!“

Er lag plötzlich zu ihren Füßen, schlang die Arme um sie und drückte sein Gesicht auf ihre schlanken Hände.

„Nein — nein — nicht die alten Freunde . . . etwas viel, viel Schöneres . . . ich liebe Dich, Konstanze! Und nun lasse ich Dich nicht mehr! Der alte Haß zwischen Verzog und Paur soll ertränkt werden in unserer jungen Liebe . . . Konstanze, liebe, teure, sage mir, nein, sage nichts, blicke mich nur noch einmal so an wie vorher, auf daß ich wieder lerne, an das Glück zu glauben . . .“

Konstanze sah regungslos da und wagte nicht, sich zu rühren. Ihr war, als habe sich plötzlich ein Traum erfüllt, den sie oft geträumt in tiefer Nacht, wenn der Körper schlafgebannet lag und die Seele emporkwanderte zu lichten Sternen. Ein Traum, den sie im Wachen nie zu denken gewagt hätte.

Ganz leise und ängstlich glitten ihre Finger über das blonde Haar des Mannes, dessen Augen fragend an ihrem Antlitz hingen, und um den feingeschnittenen Mund erstand wieder das sonnige, glückliche Lächeln vergangener Tage. Verfunken waren Schmerz und Enttäuschung, Vergangenheit und Zukunft. Sie atmete tief auf — wie hier die Welt ringsum dalag im Frieden des Abends. Die Winkel rauschte und in den Erken flüsterte leise der Abendwind. Ein Stern begann zu funkeln am blauen Himmel, und unter den alten Buchen schlich die Dämmerung hin.

„Konstanze,“ sagte Hans weich, „nun ist das Glück gekommen — fühlst Du es? Mir ist, als sei nichts mehr auf Erden als Du und ich . . . Du und ich . . . wie ein Märchen ist's . . .“

Da kam es plötzlich über sie mit brausender Gewalt, ein wildes Sehnen nach Glück erfüllte sie, das alle Gedanken auslöschte. Sie beugte sich nieder und küßte ihn. „Das Glück — ja — Du mein Glück — Hans!“ murmelte sie, „o können wir's halten!“

(Fortsetzung.)

Sam falschen und bedürftigen Schein nimmt nur die Ohnmacht und Verfehrtheit ihre Zuflucht.

Schiller.

Um Franzosenstein.

Original-Roman von Erich von Stein.

51) (Nachdruck verboten.)

Belebend wie ein Knabe stand er vor ihr. Alles andere war ausgelöscht in ihm bis auf das eine: Du darfst sie nicht gehen lassen, Du mußt ihr sagen, was in Dir ist, mußt sie fragen . . .

Und dann rang es sich stockend von seinen Lippen: „Konstanze — was ist das? Ich hätte Sie verhöhnt?“

Etwas im Ton seiner Stimme ließ sie aufbliden. Gleich darauf lenkte sie betrossen den Blick nieder. In seinen Augen stand eine Sprache, die ihr das Blut jäh zum Herzen trieb; auf seinem Antlitz lag ein strahlender Glanz, der sie blendete.

Da nahm er ihre Hände in die seinen und sagte weich: „Konstanze, was reden Sie von Haß? Einmal sagte ich: Solange ein Atemzug in mir ist, brauchen Sie nur zu rufen . . . das Wort gilt heute so gut wie damals . . . und tausendmal mehr . . . tausendmal mehr als damals!“

„Damals!“ wiederholte sie verwirrt, fasziniert durch seinen unterwandi auf ihr ruhenden Blick, „damals . . .“ Dann raste sie sich auf und sagte, sich gewaltig zur Festigkeit zwingend: „Seitdem ist so vieles geschehen! Und über alles wäre ich ja hinweggekommen, aber jener Brief nach Richards Tod . . . daß Sie den schreiben konnten . . .“

Er schüttelte verständnislos den Kopf.

„Welcher Brief? Ich habe doch nie an Sie geschrieben?“

Konstanze nestelte an ihrer Uhrkette herum, wo sich

neben anderen Dingen das Medaillon mit dem Brief befand. Mit bebenden Fingern machte sie es los und reichte Hans den Brief.

Sein Gesicht wurde sehr bleich während des Lesens. Auf den ersten Blick hatte er die wenn auch verstellte Schrift seines Vaters erkannt.

Dann wurde sein Blick finster.

„Das also haben Sie mir zugetraut, Konstanze? Darum haben Sie nicht einmal meine Blumen neben dem Toten gebaldert, den ich doch ehlich und von Herzen betrauerte . . .?“ Er verstummte unwillkürlich. Konstanzes Augen leuchteten plötzlich in wunderbarem Glanz, und über ihre vorher so traurigen Züge breitete sich langsam Licht.

„Also nicht . . . O mein Gott, ich danke Dir!“ murmelte sie leise. Dann streckte sie Hans die Hand hin: „Verzeihen Sie mir, wenn ich Ihnen unrecht tat . . . Niemand hat bitterer darunter gelitten, als ich, denn nie habe ich an einen Menschen geglaubt, wie ich an Sie glaubte!“ Hans hielt ihre Hand fest.

„Und das andere, das Sie mir noch zu verzeihen haben?“

Sie errödete über und über und schwieg.

Er nahm ihre zweite Hand, beugte sich etwas nieder und blickte ihr tief in die Augen, minutenlang, selbstvergessen, von tiefer Zärtlichkeit erfüllt. Und Konstanze erwiderte seinen Blick, ebenso tief, von unbewußter Zärtlichkeit.

Ein großes Staunen kam über beide, als hätten sie sich zum ersten Mal im Leben gesehen.

Und als müsse es so sein, legte Hans den Arm um Konstanze und führte sie zur Bank zurück, wo er sie neben sich niederzog. Dann sagte er weich: „Es war eine wichtige Sache — der Haß zwischen uns, Konstanze — nicht wahr?“

Konstanze nickte und brach plötzlich in Tränen aus.

„Konstanze?“ rief Hans erschrocken, „Was ist . . . habe ich Sie beleidigt?“

Sie schüttelte den Kopf und lächelte unter Tränen.

Durch eine bedauerliche Verletzung des Dienstgeheimnisses sind Bestimmungen eines vorläufigen Entwurfs zur Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht bekannt geworden. Es handelt sich dabei um eine vollständige Wiedergabe einzelner Stellen, die insofern lächerlich ist, als sie verschweigt, daß der Entwurf die Aufsicht der Ortschulbehörden auf schulischem Gebiet beseitigt. Damit entfällt die tatsächliche Unterlage für die in der Presse an den Entwurf geknüpften Auslassungen. Selbstverständlich kann sich die Unterrichtsverwaltung, zumal der fragliche Entwurf sich erst im Stadium der Vorberatung befindet, und da bis zu seiner endgültigen Feststellung noch geraume Zeit vergehen wird, nicht darauf eingelassen, zu solchen Verlautbarungen materiell Stellung zu nehmen, und sie wird diesen Standpunkt auch gegenüber etwaigen weiteren Erörterungen in der Presse wahren.

Die Strafsprozessreform.

Wie die B. B. erfährt, hat der Reichsanzler die Vorlagen, die sich auf die Strafsprozessreform beziehen, und bereits in der letzten Session dem Reichstag vorgelegt, dort aber nicht zur Verhandlung gekommen waren, nunmehr wieder dem Bundesrat mit dem Antrage zugehen lassen, die Vorlagen in unveränderter Gestalt an den Reichstag zu bringen.

Es ist als sicher anzunehmen, daß der Bundesrat diesem Antrag zustimmen wird, ohne seinerseits Abänderungen an dem Inhalt der Vorlage vorzunehmen. Der Reichstag wird demgemäß in der Lage sein, seinerseits zu den Reformvorschlägen der verbündeten Regierungen Stellung zu nehmen. Ob er bereits in der bevorstehenden Session zu endgültigen Beschlüssen gelangen wird, darf dahingestellt sein, da der große Umfang der Vorlagen jedenfalls längere Kommissionsberatungen erforderlich machen wird.

Die Bombenfurcht des Zaren

Spiegelt sich in einer Meldung aus Rom folgenden Inhalts: Die Sicherheitsmaßnahmen in Rom (wo der Zar Nikolaus morgen mit dem König von Italien zusammentrifft) haben einen außerordentlichen Umfang angenommen. Die Polizei mietete sämtliche möblierten Zimmer in der Stadt. Alle Hotels und Herbergen mußten ihren Gästen kündigen und ihre Räume der Polizei zur Verfügung stellen. Eine große Anzahl von Verhaftungen erfolgte. Alle Fremden, welche sich nicht ausweisen konnten, werden im Gefängnis „einlogiert“, bis der Zar den italienischen Boden wieder verlassen hat. Dabei geschah es, daß man 3 Russen verhaftete, die erst nach mehreren Stunden als Geheimpolizisten legitimiert wurden.

Maura dankt ab.

Der spanische Ministerpräsident Maura, der in erster Linie für die Erschießung Francesco Ferrers verantwortlich ist, hat dem Druck der öffentlichen Meinung nachgegeben und sein Abschiedsgesuch dem König vorgelegt. Er erklärte dem König, daß sein Entschluß hervorgerufen sei, durch die kategorischen Erklärungen der Liberalen und Demokraten in der Kammer, daß sie alle Mittel versuchen würden, um die Demission des Kabinetts zu erreichen, da ferner Moret erklärt habe, daß alle Beziehungen zwischen der Regierung einerseits und den Liberalen und Demokraten andererseits, die sich sogar weigern würden, dringliche Anträge zu beraten, abgebrochen seien. So habe es Maura für notwendig erachtet, zurückzutreten. Der König hatte eine Besprechung mit Moret, sowie mit den Präsidenten des Senats und der Kammer. — Es wurde ein neues Kabinett mit Moret an der Spitze gebildet.

Tages-Chronik.

Berlin, 22. Okt. Die internationale Postkonferenz ist gestern vormittag eröffnet worden. Beteiligt sind, wie mitgeteilt, die deutsche Reichspostverwaltung, die bayerische und die württembergische Postverwaltung, sowie die Postverwaltungen von Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. Zweck der Konferenz ist die Einrichtung eines internationalen Postgüterverkehrs zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.

Augsburg, 18. Okt. Die Kreisregierung von Schwaben und Neuburg hatte beim hiesigen Stadtmagistrat angeregt, durch eine Umfrage beim hiesigen Metzgergewerbe festzustellen, ob dort Reinigung bestände, nach dem Muster Stuttgarts eine Kommission für Festsetzung der Fleischpreise zu bilden. Die Metzger wären verpflichtet gewesen, die Preise, die die Kommission im voraus bestimmt hätte, für einen Monat beizubehalten. Die freie Metzgerinnung lehnte es ab, Mitglieder für eine solche Kommission zu benennen, da die Fleischpreise ohnehin nicht zu hohe seien; die Vereinigung der Bank Metzger lehnte die Kommission ohne weiteres ab. Der Magistrat teilte der Regierung dieses Resultat mit.

München, 21. Okt. Gestern abend fand eine vom demokratischen Verein einberufene öffentliche Versammlung statt, in der über den bayerisch-russischen Auslieferungsvertrag und über die Erschießung Ferrers gesprochen wurde. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, wonach die Versammlung die Erschießung Ferrers, bayerische Regierung alles tun werde, um die sofortige Auflösung des völkerrechtswidrigen Uebereinkommens herbeizuführen. Zum zweiten Thema wurde eine Resolution angenommen, wonach die Versammlung die Erschießung Ferrers, des Kultur- und Freiheitskämpfers, für einen brutalen Mord hält und zugleich ihre volle Sympathie für die Freiheitsbewegung in Spanien ausdrückt.

Köln, 21. Okt. Wie die Köln. Ztg. meldet, ist heute nachmittag der freiwirtschaftliche Landtagsabgeordnete und frühere Vizepräsident des Reichstags, Kommerzienrat Schmidt-Eberfeld, gestorben.

Daag, 21. Okt. In der Kammer beantragte der Sozialist Tröplera, die Kammer soll eine Beileidsandgebung an die Kinder Ferrers richten. Der Präsident beantragte, den Vorschlag Tröpleras nicht in Erwägung zu ziehen. Der letztere Antrag, der von den Liberalen unterstützt wurde, wurde mit 70 gegen 6 Stimmen angenommen.

Rom, 21. Okt. Das Militärkutschschiff flog heute morgen mit einer Besatzung von vier Personen in Bracciano auf und flog nach Civitavecchia, wo es über der Stadt landete. Dann richtete es seinen Kurs über das Meer nach der Insel bei Giglio und fuhr weiter nach Norden. Auf seiner Rückfahrt überflog das Luftschiff wieder Civitavecchia und landete wohlbehalten in Bracciano. Das Luftschiff bewegte sich in Höhen von 100 bis 400 Metern. Es legte auf seiner heutigen Fahrt 300 Kilometer trotz Gegenwindes in weniger als sieben Stunden zurück.

Newyork, 21. Okt. Zum Präsidenten der Union Pacific-Bahn ist Robert Osgood gewählt worden.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 21. Okt. Das Luftschiff 3 3, das um 1 Uhr 20 Minuten zu einer Probefahrt aufgestiegen ist, kehrte um 4 Uhr 15 Minuten wieder in seine Halle zurück. Zum erstenmale waren heute alle drei Motore gleichzeitig in Betrieb. Wie verlautet, ist das Resultat der Fahrt sehr gut.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 20. Okt. Die Stuttgarter Handelskammer schlug in ihrer heutigen Sitzung zur Reform der privaten Handels- und Sprachschulen folgende Vorschriften vor: Die Schulen sollten ausdrücklich als Privatinstitute bezeichnet werden, jede unzulässige Bekleidung sollte unterlassen, eine Unterscheidung von Kurven und Schulen durchgeführt und die Stellengarantie verboten werden. Das Erfordernis einer staatlichen Genehmigung wurde von der Kammer abgelehnt und staatliche Aufsicht für genügend erklärt. Ueber die Arbeitslosigkeit in Stuttgart berichteten die Mitglieder der Kammer, daß die Arbeitsverhältnisse entweder die gleichen seien wie im Vorjahr oder sich zum Teil sogar wesentlich verbessert hätten. Nur zwei Auskünfte aus dem Buchdruckereigewerbe und der Möbeldindustrie rechnen mit einer stärkeren Arbeitslosigkeit. Man beschloß, noch die industriellen Verbände des Bezirks zu befragen. Von einer umfangreichen Enquete wie im Vorjahr wurde abgesehen. Weiterhin wurde mitgeteilt, daß bei der Eßlinger Agentur der württembergischen Sparkasse insgesamt 100 000 M. von den Sparern, durchweg kleinen und kleinsten Leuten, abgehoben worden seien und in sogenannten Kapthazertifikaten der Deutschen Kapthazert-Akt.-Ges. angelegt worden seien. Es wäre wünschenswert, wenn Ausflücht erfolge. Auf die Eingabe der Handelskammer wegen der Begünstigung der rheinischen Industrie durch den Ausnahmetarif für Rohbaumwollgarne und Gewebe hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen erwidert, daß sie Schritte gegen diese Schädigung der württembergischen Industrie getan habe.

Stuttgart, 21. Okt. Der bekannte Kunstmaler Freiherr Karl Alexander v. Dierstedt ist heute mittag verstorben.

Stuttgart, 22. Okt. Gestern nachmittag fand die Beerdigung des Redakteurs Eugen Krafft vom „Neuen Tagblatt“ statt, der im Alter von nur 34 Jahren einer Blinddarmerkrankung erlag. Eine große Anzahl Leidtragender, zumeist Berufsgenossen, erwiesen ihrem Kollegen die letzte Ehre, indem sie seinem Sarge das Geleit auf den Friedhof gaben. Besonders viel Mitglieder des württ. Journalisten- und Schriftstellervereins waren zur Trauerfeier anwesend.

Stuttgart, 21. Okt. Nachdem der Verband der württembergischen Brauereien eine Preisserhöhung des Hektoliters um 1.65 M. vom 1. November ab in Aussicht genommen hat, wollten die Mitglieder der Stuttgarter Brauereivereins sich mit den Forderungen der Brauer unter der Bedingung einverstanden erklären, daß die Preisserhöhung nicht am 3. November, sondern erst am 1. März nächsten Jahres in Kraft treten solle, und daß ein Mindestverkaufspreis für das Flaschenbier in gleicher Höhe wie für das offene festgesetzt werde. Als aber die Brauer erklärten, daß die Brauer am 21. Oktober mit den Vorständen der freien Gewerkschaften hinter ihrem Rücken eine Besprechung veranlaßt haben, lehnten sie jede Preisserhöhung ab und beschloßen, sich selbst mit den freien Gewerkschaften ins Einvernehmen zu setzen, um zusammen mit ihnen die Frage der Bierpreiserrhöhung zu lösen.

Stuttgart, 21. Okt. Der Gemeinderat von Stuttgart hat heute beschlossen, eine vom Hölderlinplatz zur Feuerbacherheide führende neue Straße Zeppeleustraße zu taufen. Eine andere Straße erhielt den Namen Ludwig Pfau-Straße. — Bei dieser Gelegenheit brachte der sozialdemokratische Gemeinderat Würg auch eine Ehrung des Dichters Heinrich Heine in Anregung, die jedenfalls den Vorschlag der Originalität hat. Stuttgart besitzt schon seit einigen Jahren eine Heinestraße, droben auf der Gänseheide; Herr Würg möchte aber auch ein Heinedenkmal in Stuttgart haben, und um die Sache einfach, kurz und bündig zu machen, schlug er vor, die Stadtverwaltung solle sich mit Hamburg ins Benehmen setzen, um das von Korfu dorthin verbrachte, zur Zeit noch heimat- und stellenlose Heinedenkmal der Stadt Stuttgart zu sichern und es hier an einem geeigneten Platz, wozumöglich am Ende der gegenwärtig noch eine Sadgasse bildenden Heinestraße aufzustellen. Oberbürgermeister v. Gauß nahm diesen Vorschlag ebenso ernst auf, wie er gemeint war und beantragte, die Sache zur vorherigen eingehenden Prüfung noch an die Bauabteilung zu verweisen; ein Vorschlag, dem die Stadtväter zwar ohne Widerspruch, aber mit einem vielfachen Säbeln zustimmten.

Stuttgart, 22. Okt. (Falsche Hundert-Markheine.) In der Zeit vom 3. bis 9. dieses Monats sind hier mehrere falsche Reichsbanknoten zu hundert Mark verausgabt und in den letzten Tagen entdeckt und angehalten worden. Die Fälschung ist zunächst am Papier erkenntlich, das im Gegensatz zu den echten, ziemlich rauh, etwas breiter und länger ist. Während die Unterschriften des Reichsbankdirektoriums fälschend nachgeahmt sind, ist der Stempel und die Strafanzeige ganz verschwommen, das heißt, sehr undeutlich und in dem Worte Legitimationsprüfung befindet sich an der Stelle des „s“ ein „g“.

Vom Oberamt Bradenheim, 21. Oktober. Die Amtschadensumlage auf 1. April 1909 beträgt 108 000 Mark. Die Gesamtkatastersumme von Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer beträgt 2 394 468 M., hinzu kommt das Kapitalzinseneinkommen mit 374 642 M. und die Einheitsätze der Einkommensteuer mit 82 879 M., so daß insgesamt eine Steuerunterlage von 3 351 991 M. sich ergibt. Auf diese wird der Amtschaden umgelegt und zwar mit 4 Proz. von dem Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, mit 1 Proz. von Kapitaleinkommen und mit 20 Proz. von den Einheitsätzen der Einkommensteuer. Die höchstangelegte ist Schwaigern mit 13 056,19 Mark,

dann folgt Bradenheim mit 10 094,57 M., Nordheim mit 7381,86 M., Göglingen mit 6177,57 M. und Elebronn mit 6520,80 M. Die übrigen Gemeinden haben sämtlich unter 5000 M. Anteil an den Amtschadens zu leisten, die kleinsten Gemeinden Spielberg und Eibensbach nur 451,06 bzw. 774,14 M.

Viberach, 22. Okt. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderats hat dieser einstimmig beschlossen, gegen den Stadtschultheißen Müller beim R. Oberamt hier Beschwerde zu erheben.

Nah und Fern.

In Ohmenhausen bei Reutlingen gerieten zwei Gipsler Jäd, wegen einer Abrechnung in Streit, wobei der eine zum Beil und der andere zum Stifter griff. Carl Jäd unterlag und wurde mit gefährlichen Stichen im Rücken und in der Lunge in die Klinik nach Tübingen übergeführt.

In Nischlreute bei Schlieren O.A. Ravensburg hat der 66 Jahre alte Tagelöhner J. Bentele in voriger Woche infolge ehelicher Zwistigkeiten seine Ehefrau angeblich sehr roh mißhandelt, weshalb sie davonliegend und bei auswärtigen Verwandten Zuflucht suchte. Als der gärtliche Sotte nun Mittwoch nachmittag durch seine Tochter erlährt, daß die Mutter infolge der Mißhandlung schwer krank darniederliege, wollte er sich von tiefer Reue und Alteration ergriffen, zuerst durch Öffnen der Pulsader und hernach mittels eines Revolvers das Leben nehmen. Als diese Selbstmordversuche von der Tochter vereitelt wurden, zündete Bentele in seiner Wohnkammer in der Absicht, sich samt dem Hause in die Luft zu sprengen, ein größeres Quantum Sprengpulver an. Dies hatte zwar nicht den beabsichtigten, aber doch den Erfolg, daß sämtliche Fensterscheiben zertrümmert, ein Kreuzstock vollständig hinausgeschleudert, Bentele aber im Gesicht und an den Händen durch Brandwunden schwer verletzt wurde.

In Friedrichshafen kam es zwischen einigen Arbeitern der Carboniumgesellschaft, die die Wasserstoffgasfabrik beim Areal der Luftschiffbau-Jeppeleustraße erbaut, und dem Bauführer Häberle zu groben Tätlichkeiten. Häberle wurde, als er einige Arbeiter als „faul“ tituliert, von diesen angegriffen und durchgeprügelt, so daß die Polizei einschreiten mußte.

Beim Neubau der katholischen Kirche in Dillweissen-Reck bei Horzheim ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein zum Ausziehen von Backsteinen benutzter Kasten stürzte infolge Reißens der Kette dem 19 Jahre alten Tagelöhner Maximilian Cocarollo, ein Italiener, direkt auf den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich. Er wurde für tot ins Krankenhaus gebracht.

Donnerstag mittag kurz vor 1 Uhr wurden die drei Kinder des Tagelöhners Himmelmann aus Wiesbaden im Alter von 1, 3 und 5 Jahren in der Wohnung erstickt aufgefunden. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt, wobei ein Bett in Brand geraten war. Ein Hausbesitzer, der die Rauchentwicklung bemerkte, drang in die Wohnung ein und löschte das Feuer. Ein Kind war bereits erstickt, während die beiden anderen noch Lebenszeichen von sich gaben. Sie starben auf dem Transport ins Krankenhaus.

Das Herz auf dem Trittbrett.

Auf der Strecke Mainz-Bornm wurde Dienstag Abend ein Unbekannter von einem Eisenbahnzug in der Nähe der Eisenbahnbrücke totgefahren. Die Leiche war vollständig verflümmelt; das Herz des Getöteten wurde im Hauptbahnhof auf einem Trittbrett des Zuges aufgefunden.

Sprengpulver.

In der Nacht zum Donnerstag früh gegen 1 Uhr erfolgte in München vor dem Hause Burgstraße Nr. 1 eine starke Explosion, infolge deren einige Fenster des Parterre und des 1. Stocks in dem Hause, sowie im 2. Stock des gegenüberliegenden Hauses zertrümmert. Im Asphalt des Trottoirs fand sich eine völlig ausgepresste Stelle. Zwei sofort herbeieilende Schutzleute konnten in der ganzen Straße keinen Menschen entdecken, sahen jedoch vor dem Hause eine dicke Rauchwolke aufsteigen und nahmen Pulverrauch wahr. Sie fanden am Tatort lediglich eine Metallhülse. Von den Tätern hat man keine Spur. Auch ist gänzlich unbekannt, ob es sich um ein Pulverstück oder um einen Raucher handelt.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, daß Donnerstag vormittag am Fuße des Pflaumenastes vor dem Justizpalast in München drei Pakete Sprengstoff mit einer Handschraube gefunden wurden, die wahrscheinlich schon die Nacht lagen. Der Vorfall scheint mit einem im Deutschen Museum verübten Diebstahlversuch in gewissem Zusammenhang zu stehen, bei dem der Eindringling der vom Wächter verstoßen worden war, aus einem Glasbehälter einige allerdings entzündete Dynamitpatronen zum Mitnehmen hergerichtet hatte, ferner auch im Zusammenhang mit der in der Burgstraße erfolgten Sprengstoffexplosion.

Handel und Volkswirtschaft.

Heilbronn, 21. Okt. Schafmarkt am 21. Oktober 1909. Zufuhr in 26 Herden: 2921 Stück. Davon verkauft: 1697 Stück mit einem Gesamtwert von 41 705 M., unverkauft blieben: 1324 Stück. Bezahlt wurde für 1 Paar Lämmer: 32, 37, 40 und 42 M.; fette Hammel: — Färlingshämmer: 47, 56, 57 und 60 bis 67 M.; Wollschafe: 50 und 61 M.; Brackschafe: — Mutterchafe: 49, 56 und 60 Mark. Der Handel ging bei annehmbareren Preisen sehr lebhaft. Röhrler Schafmarkt: 18. Nov. ds. J.

Stuttgart, 21. Okt. Dem Rohschafmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 700 Zentner zugeführt. Preis R. 4.80 bis 5.20 M. per Zentner. — Auf dem Kartoffelmarkt kostete der Zentner R. 3.50 bis 5 M. — Auf dem Krautmarkt losgetrennt 100 Stück 10—20 Mark.

Serbtsnachrichten.

Stuttgart, 21. Okt. Unter Glockengeläute und Freudenrufen ist heute früh im Stuttgarter Tal mit der Weinlese begonnen worden. Das Gesamtergebnis auf der Markung von Groß-Stuttgart wird zu 17 380 Hektoliter Wein gerundet werden.

Korb-Strickweide i. N., 21. Okt. Alles verkauft; Nachfrage konnte nicht befriedigt werden. Niedriger Preis 98 M., höherer Preis 130 M., festgesetzter Mittelpreis 110 M. pro 3 Hektoliter. Weinlese geht diese Woche zu Ende.

Gronau, Böttwarthal, 20. Okt. Lese geht Samstag zu Ende. Bis auf einige kleine Reste am Montag und Dienstag zum Preis von 76—84 M. der 3 Hl. alles rasch verkauft. Letzte Anzeig.

Milgenberg a. N., 20. Okt. Die Preise bewegten sich von 95 bis 115 M. pro 3 Hl., da die Qualität bedeutend besser als man angenommen hat, so werden die Preise noch mehr steigen, noch einige gute Reste feil, meist Tröllinger.

Sonthem a. N., 21. Okt. Weingeschäft wickelt sich rasch ab, so daß heute schon alles verkauft ist. Preise für Rotweine: 110, 115 und 120 M. für Schillerweine: 115, 148 und 120 M. für Weißriesling: 130 und 135 M. pro Eimer. Letzte Anzeig.

Stadtfelder Heilbronn, 22. Okt. Lese dauert fort in den Sorten Nischling und Tröllinger. Die Verkäufe sind recht lebhaft und die Nachfrage groß. Preise für Rotgewächs 130, 135 M., für weißes Gewächs 105, 110 M. Befestungen auf gelene Weing und Tröllinger sind viele vorhanden.

Kedarium, 20. Okt. Verkauf sehr lebhaft. Preise 93 bis 115 M. Noch verschiedene gute Posten feil. Verkaufsgeschäft wickelt sich rasch ab. Güte des Weines befriedigt allgemein. Lese dauert diese Woche noch an. Die Gesellschaft wird in nächster Woche veräußern.



Einladung.
:: Zur Feier des Abschiedes ::
 des Herrn Stadtpfarrers Auch
 beehre ich mich Freunde und Verehrer desselben auf
Dienstag, den 26. Oktober d. J.,
 abends 8 Uhr,
 in das „Gasthaus zum goldenen Ochsen“, hier, ergebenst ein-
 zuladen.
 Wildbad, den 21. Oktober 1909.

Stadtschultheiß Bacher.

Wildbad.
 Der auf nächsten Montag Vorm. 11 Uhr anberaumte
Grundstückversteigerungstermin
 in Sachen Kau von Sprollenhans findet
nicht statt.

Den 22. Oktober 1909.

K. Grunbucham!
 Oberdorfer.

Anrsaalneubau in Wildbad.
Vergebung von Bauarbeiten

Für den Kurrsaalneubau in Wildbad wird die

Entwässerungs-Anlage

zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben.

Pläne, Kostenvoranschlag, und Bedingungen liegen täglich
 von 10 bis 12 Uhr bei dem Baubüro für den Kur-
 rsaalneubau, Schwimmbadgebäude, zur Einsichtnahme auf.

Die Angebote sind, ausgedrückt in Prozenten des Uberschlags,
 längstens bis

Mittwoch, den 27. Oktober 1909,

nachmittags 4 Uhr,

verschlösse und mit entsprechender Aufschrift versehen bei vorgenanntem
 Büro einzureichen, wo zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote
 stattfindet, welcher die Bewerber beiwohnen können.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wildbad, den 22. Oktober 1909.

Kgl. Bauleitung.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und
 Speisen mit

MAGGI'S Würze.

Bestens empfohlen von

Carl Aberle sen., Inh.: Ernst Blumenthal.

Man würzt stets erst
 beim Anrichten, nicht
 mitkochen.

**Kanaria- u. Geflügelzüchter-
 Verein :: Wildbad.**

Am Sonntag, den 24. Oktober er.,
 findet im Hotel Graf Eberhardt eine große

!! Geflügel-Verlosung !!

statt Lose a 20 Pf., jedoch nur für Mitglieder des Vereins,
 sind zu haben bei den Ausschussmitgliedern.

Der Vorstand

Die Gewinne müssen bis
 Montag nachmittags 4 Uhr
 abgeholt sein, andernfalls diese zu Gunsten des Vereins versteigert werden.



Größte Auswahl

in
Wäsche:

Damen-Tag- u. Nachthemden,
 Frisierjacken,
 Bettjacken,
 Beinkleider,

Taschentücher usw.

bei
Geschwister Horkheimer,

Rödig-Karlstr. 62.



Um mein Lager
 zu räumen

Acetylen-Laternen

mit Selbstzündern,
**Fusspumpen, Mäntel und
 Schläuche, Reparaturkästen**

Carbid

ausnahmsweise billig abgegeben.

Heinrich Bott.

Schuhwaren-Geschäft

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter
 Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren,
 Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder
 in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten
 Qualitäten. Ferner empfehle Turnschuhe, Gummi-
 galoschen, Holzschuhe mit u. ohne Füllfutter, Preise
 billigst. Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billigst.

Forstamt Wildbad.
Schötter-Rikord
 Am Donnerstag, d. 28. Okt.
 1909, Vorm. 9 Uhr, werden
 im Gasthaus zum „grünen Hof“
 in Wildbad zirka — 265 cbm
 harte Sandsteine zum Brechen,
 Beiführen, Segen und Schla-
 gen, und ferner das Beifahren von
 — 155 cbm geschlagenen Kalf-
 steinen auf verschiedenen Waldwe-
 gen im öffentl. Abstreich vergeben.



Schützen-
 Verein
 Wildbad.

Morgen Sonntag Nachmittag
Übungsschießen
 Das Schützenmeisteramt.

**Turnverein
 Wildbad.**

Am Samstag, den 23. Okt.,
 abends 8 Uhr:

Berjammlung

mit
Singstunde

im Lokal „Gasthof zum Bad Hof.“
 Die Sänger werden ersucht,
 vollständig zu erscheinen, auch sind
 Neuanmeldungen erwünscht.

Der Vorstand.

**F.-C. Fußball-
 Club**
 W. Schwaben
 Wildbad.

Sonntag, d. 24. Okt.,

nachmittags 1/2 Uhr,
 findet auf dem „Sportplatz“

Training

statt. Die Spieler haben zahlreich
 zu erscheinen.

Der Spielleiter.

Es hilft!

■ Fies bekämpft über 1000 Anerken-
 nungen v. Kranken, die unsere Vi-
 molan-Tabletten bei
Gicht, Rheumatismus
 und anderen Harnsäure-Leiden er-
 probten. Eine Probe unseres Mittels,
 wohl ausführlich aufklärende Broschüre
 und Anrechnungen, senden wir
 ■ **kostenlos an alle Leidenden**
 die uns v. Karte ihre Adr. mitteilen.
 Chemisches Laboratorium Limosan,
 Postfach 1918 Linbach (Sachsen)

PATENTE

im In- u. Ausland,
 unter Mitwirkung erstklassiger
 Patentanwälte durch die Patent-
 büros:

V. Koch, Bil-
 lingen, Tel. 159.
 G. Haller,
 Pforzheim,
 Riesenstraße 3. Tel. 1455.

Calmbach.

Nächste Woche trifft ein Waggon
**Braunkohlen-
 Brifetts**

für mich ein und nehme Bestellungen
 hierauf auch für Wildbad
 pro Zentner Mk. 1.25 vors Haus
 entgegen.

Chr. Barth,
 am Bahnhof.

Ein Posten

Blusen

in Seide, Spitzen, Tüll, Wolle etc.,
 mit bester Verarbeitung und tadel-
 loser Schnitt, werden billig abge-
 geben. **Farbige Hausblusen,**
 Hemdenform, Mk. 1.95.

E. Weinbrenner,
 Rödig-Karl-Str. 178.

Dankjagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme, welche wir während der Krankheit
 und nach dem Hinscheiden unserer lieben
 Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Tante

Marie Knaus

von allen Seiten erfahren durften, für die vielen Blumen-
 speichen, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,
 den Gesang der Herren Lehrer, und besonders noch den
 Krankenschwestern, sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie Derx.

Wildbad, Frankfurt a. M., den 23. Oktober 1909.

Neuer Ia. Kaiserstühler :: ::
Neuer Ia. Sasbachwalder Weissherbst :: ::
Neuer Ia. Erlebacher :: ::
 1/2 Liter 20 Pf.

Café Bechtle.

DIXIN
 im Gebrauch billigstes Waschmittel,
 erleichtert die Arbeit und giebt blendend
 weisse Wäsche. Paket 25 Pf.
 Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Große Stuttgarter Asyl-Geldlotterie
 zu Gunsten der Erbauung eines Asyls in Stuttgart.
 Ziehung garantiert am 30. November 1909 Stuttgart.
 Lospreis 2 Mk. — 6 Lose 11 Mk. — 2199 Geldgewinne.
 Hauptgewinn 35 000 Mk.

Grosse Geldlotterie
 zu Gunsten des Kirchenbaues in Nagold.
 Ziehung garantiert am 29. Dezember 1909 in Nagold.
 Lospreis 1 Mk. — 13 Lose 12 Mk. — 1584 Geldgewinne.
 Hauptgewinn 15 000 Mk.

Große Geldlotterie
 zu Gunsten des Kirchenbaufonds Oetisheim,
 O.-A. Maulbronn.
 Ziehung garantiert am 27. Oktober 1909 in Maulbronn.
 13 Lose 12 Mark. Lospreis 1 Mark. 1369 Geldgewinne.
 C. W. Bott.



Sternwoll-Sportkleidung
 aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung,
 auch für Ungeübte!
 Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt
 eine genaue Strickanleitung nebst Zeichnungen
 bei, um ganze Kostüme, Jackets, Kock, Sweaters,
 Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.
 Billig, modern und elegant.
 Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne
 in allen Preislagen.
 Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten
 und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld



Wanzen,

Schwaben, — Ruffen, — Ratten, — Mäuse
 vertilgt

unter dauernder Garantie, die

Erste Bad. Versicherung gegen Ungeziefer.
Anton Springer, E. F.,

Inh.: Gebr. Hefser, Pforzheim, Deßl. R.-Str. 49.
 Telefon 1923.

Flaschenbier.

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen
 Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt

Wetzel, Rembachbrauerei.

Gestrickte Knaben-Anzüge

bestes Stuttgarter Fabrikat gibt ab mit

20 Prozent unter Katalogpreis

Anzusehen bei

Karl Schill, Baddiener.

